



Tour 30: Entdeckertour im Ennepetal



280 m

STRECKE

9,3 km



3 h 45



ab 8

Rund um die Kluterthöhle

Alleine der Besuch des Nationalen Naturmonuments Kluterthöhle lohnt schon den Weg nach Ennepetal. Doch es wäre schade, den Ausflug nur auf die Höhle zu beschränken. Die Ausläufer des Bergischen Landes sorgen für eine Landschaft mit vielen Hügeln und machen die Wanderung rund um den Buchenberg und über den Haufer Kopf zu einer abwechslungs- und aussichtsreichen Sache.

Wanderung: Vom Parkhaus gehen wir die Südstraße entlang und biegen rechts ab auf die **Gasstraße**, dem Wegweiser in Richtung Mehrgenerationenhaus und Kluterthöhle folgend. Kurz darauf können wir auf der linken Seite das Haus Ennepetal sehen und folgen weiter dem Schild in Richtung Kluterthöhle. Über eine Treppe erreichen wir die **Information des GeoParks Ruhrgebiet**, in dem sich auch die Kasse für die Kluterthöhle befindet. Unsere Wanderung führt uns weiter geradeaus über die Ennepe, kurz darauf stehen wir vor der **Kluterthöhle** ①.

Der Wanderweg führt uns hier weiter geradeaus über **14 Eisen- und sieben Steinstufen** ein Stück steil bergauf. Wir wenden uns dann bei erster Möglichkeit nach links und laufen damit oberhalb des Höhleneingangs. Wir bleiben auf dem Wanderweg bis zum zweiten Abzweig nach links, der uns ein Stück bergab führt. Nun treffen wir auf den **Promenadenweg**, dem wir oberhalb der Ennepe und der Bahnschienen bis zu seinem Ende folgen. Dabei liegt das Holzgeländer immer links von uns.



Auch am Ende des Weges wandern wir weiter geradeaus die Straße hinab. Links am Weg steht hier eine große **Fuchs-Skulptur** ②.

Wir gehen auf der Straße durch eine **Rechtskurve** und erreichen den **Orchideenweg**, dem wir an einer **Schranke** ③ vorbei folgen. Er wird zum Ebbinghausener Weg. Auf diesem marschieren wir leicht bergauf und immer geradeaus bis zu einer **T-Kreuzung**. Hier biegen wir links ab in den A sternweg und gleich wieder links in einen **Schotterweg**. Rechts steht ein gelbes Haus. Wir wandern zwischen Zaun und Mauer immer geradeaus bis zur

TOUREN-STECKBRIEF

Anfahrt: A1, Ausfahrt Gevelsberg. Am P&R-Parkplatz rechts abbiegen in die Wittener Straße, dieser bis zu ihrem Ende in Gevelsberg folgen, hier heißt sie Mauerstraße. Nach Überquerung der Ennepe die zweite Möglichkeit nach rechts in die Kölner Straße abbiegen, die entlang der Ennepe nach Ennepetal führt. Hier links abbiegen in die Friedrichstraße und kurz darauf erneut links in die Neustraße. Von dieser nach rechts in die Marktstraße. Nach kurzer Zeit befindet sich das Parkhaus auf der linken Seite bei **GPS N 51° 17'55", E 7° 21'06"**.

ÖPNV: Ennepetal Busbahnhof. Von dort aus die Südstraße entlang laufen.

Kluterthöhle: Die Höhle ist nur mit Führung zu besichtigen. Diese muss vorab unter www.kluterthoehle.de gebucht werden. Eintritt €8, Kinder 4–15 Jahre €4.

Markierung: Zu Beginn Wegweiser zur

Kluterthöhle, dann wechselnd Wappen, Raute, A1.

Anspruch und Charakter: Im Bergischen Land sind einige Höhenmeter zu überwinden, daher ist für diese Tour eine gute Grundkondition notwendig. Selten wandern wir über Asphalt, oft über Naturboden. Im Wald guter Orientierungssinn oder GPS-Track [[> Seite 20](#)] und digitale Karte notwendig.

Highlights: Kluterthöhle (Führung vorher buchen), toller Aussichts- und Picknickplatz, Meininghauser Haferkasten und Flachsteich.

Einkehr: Verschiedene Einkehrmöglichkeiten in Ennepetal. Unterwegs keine Gelegenheit, daher ausreichend Getränke und Essen mitnehmen.

In der Nähe: Freibad Hestert, LWL-Freilichtmuseum Hagen.

ersten **Weggabelung**. Hier wählen wir den rechten Weg und steigen hinauf zu einem Wäldchen. Hinter einer Rechtskurve biegen wir scharf nach rechts ab. In zwei großen Serpentinien geht es den Berg hinauf. An der Kreuzung mit dem Schild »Dem Wild zuliebe bitte Hunde an die Leine« wandern wir weiter geradeaus. Kurz darauf erreichen wir eine **asphaltierte Straße** ④, an der wir uns nach links wenden.

Hier oben wandern wir mit bester Aussicht weiter geradeaus bis zu einem besonders schönen **Aussichtspunkt** ⑤ **mit drei Picknickbänken**. Die Fernsicht ist grandios: An klaren Tagen sind es über 50 Kilometer.

Im nächsten Wegabschnitt führt uns das **Wappen-Symbol** des sauerländischen Gebirgsvereins zunächst leicht nach rechts. An der Infotafel zum **Meininghauser Haferkasten** ⑥ biegen wir links ab in Richtung Meininghauser Flachsteich. Mit weitem Blick geht es über Wiesen hinab und in den Wald hinein. Wir folgen dem **Schild zum Flachsteich** nach links und ignorieren die nach rechts abzweigenden Pfade. Schließlich erreichen wir den **Meininghauser Flachsteich** ⑦, der rechts von uns liegt.

Von hier geht es geradeaus hinauf, bis wir auf 314 Metern Höhe den höchsten **Punkt des Haufer Kopfs** erreichen. Hier lädt auf der linken Seite ein großes Tipi aus vielen Ästen zum Erkunden, Spielen und Verstecken ein. Wir wandern geradeaus an dem Tipi vorbei und folgen unserem Weg kurz darauf in eine Linkskurve.

Es geht in Kurven hinab, bis wir einen größeren Weg erreichen, auf dem wir scharf nach links abbiegen. Nun begleitet uns für kurze Zeit das **Wanderzeichen A1**. Wir laufen kurz bergab, dann steigt der Weg wieder an und macht eine Rechtskurve, bevor wir





nach rechts in einen deutlich sichtbaren Weg abbiegen. Dieser ist etwas schmaler als der vorherige und es geht noch einmal bergab.

Wir laufen an einem **großen Haus** vorbei und biegen links ab auf den leicht ansteigenden Waldweg. An einer **Picknickstelle mit zwei Bänken** ⑧ treffen wir dann auf einen größeren Weg, auf dem wir uns nach rechts wenden.

An der folgenden großen **Wegkreuzung** wählen wir den mit einer Raute markierten Weg, der uns beinahe geradeaus und leicht bergab führt. Wir ignorieren den nach rechts abzweigenden, stärker abfallenden Weg und passieren kurz darauf eine **Picknickbank**. Es geht immer am Hang entlang bis zu einem von rechts heraufkommenden Weg ⑨. Hier gehen wir links weiter und erreichen nach einem **steilen Anstieg** wieder den Wald.

Hinter einer engen Rechtskurve wählen wir an der Wegkreuzung den rechten Weg, der leicht bergab führt. Wir passieren eine **Schranke** und folgen dem Wanderzeichen Raute. Hier steht im Wald ein »vergessenes Verbotsschild«. In die Gegenrichtung ist jedoch alles frei begehbar und auch die Wandermarkierungen führen uns hier entlang.



Am nächsten Abzweig halten wir uns rechts und wandern auf dem mit Raute markierten Weg bergab, bis wir auf eine **asphaltierte Straße** treffen, auf der wir nach rechts abbiegen. Wir befinden uns jetzt wieder auf unserem Hinweg ③, dem wir nun zuerst bis zum **Fuchs** ② und dann weiter hinunter zum Ausgangspunkt folgen. Dabei können wir dem **Promenadenweg** bis zur Kluterthöhle folgen und müssen nicht noch einmal hinaufsteigen. Dazu folgen wir einfach dem Holzgeländer und kommen dabei an vielen Picknickbänken vorbei.

